

Architekturförderungspreis der Stadt Graz 2021 – Herbert Eichholzer Förderungspreis - Jurybegründung:

1. Preis_Projekt Nr. 141536: Sarah Höllisch, Magdalena Zoller

Die Leitmotive des Projekts 06 sind Flexibilität und Gemeinschaft. Der Fokus liegt auf der Gestaltung eines temporären Wohnraumes, der wandelbar ist. Die Räume sollen je nach Bedürfnissen der Nutzer*innen individuell gestaltbar sein. So beinhaltet der Entwurf einerseits private abgetrennte Wohnungen als auch gemeinschaftlich nutzbare Wohnkomplexe. Umgesetzt wird diese Anforderung durch ein Raster aus tragenden Wandschoten, die diverse Raumkonstellationen hervorbringen. Um das gemeinschaftliche Wohnen zu fördern, ist in jedem Geschoss ein halböffentlicher multifunktionaler Aufenthaltsbereich integriert. Die einzelnen Geschosse zeigen eine vielfältige Grundrissgestaltung mit unterschiedlichen Lernmöglichkeiten, die sowohl ruhige Lernzonen durch Nischen als auch offene Arbeitsplätze schaffen. Im Erdgeschoß des Gebäudes befindet sich ein Laden mit Café, der sowohl für die Bewohner*innen als auch für die Nachbarschaft gedacht ist. Platz für Veranstaltungen bietet ein öffentlich zugänglicher Garten, der von den Bewohner*innen und dem angrenzenden Laden als Anbaufläche genutzt werden kann. Der Ausdruck des Gebäudes ist trotz zwei unterschiedlichen Fassadengestaltungen zurückhaltend und städtisch. Der Entwurf hält sich an den vorgegebenen Kontext und orientiert sich gestalterisch daran.

Das Projekt überzeugt durch eine klare städtebauliche Fortführung. Die einer logischen Struktur entsprechenden Grundrisse werden stellenweise durchbrochen und dadurch Individualität geschaffen. Durch separate Eingänge und wohlüberlegte Treppenpositionierung ist eine differenzierte Räumlichkeit gegeben, die eine vielfältige Nutzung ermöglicht. Dabei wird besonders viel Wert auf eine individuelle und vielfältige Wegführung durch das Haus gelegt und gleichzeitig eine hierarchische Anordnung der Räume erzielt. Es wurden sowohl Zonen der Öffentlichkeit als auch der Gemeinschaftlichkeit realisiert. Die Auswahl eines Geschosses, an dem sich diese Vielfalt erkennen lässt, für die Modellpräsentation und dessen detaillierte Ausarbeitung wurde von der Jury positiv bewertet.

Annerkennungspreis_Projekt Nr. 102021 Stefanie Obermayer, Sebastian Stubenrauch:

Der Entwurf des Projekts 07 orientiert sich vor allem daran, den Nutzer*innen des Gebäudes als auch der angrenzenden Nachbarschaft einen öffentlichen Raum mit Aufenthaltsqualität zu bieten. Dies wurde einerseits durch ein Versetzen des Hauptkörpers von der Straßenseite weg und andererseits durch Niveauunterschiede erreicht, die die Öffentlichkeit in das Innere leiten. So bildet die straßenzugewandte Außentreppe eine sogenannte „Stadtterrasse“ aus, auf der ein zentraler Treffpunkt entstehen soll. Die Terrasse ist als angehobenes Plateau ausgebildet und bietet einen Ausblick in den begrünten Innenhof. Auf ihr befindet sich außerdem ein Café, welches gleichzeitig als Rezeption und Anlaufstelle für Student*innen, Besucher*innen und Gäste dienen soll. Die Flexibilität des Projekts zeigt sich in den Grundrissen der einzelnen Geschosse. Dabei wurde ein Wohnmöbel entworfen, welches verschiebbar und somit unterschiedlich positionierbar ausgeführt ist. Daraus ergeben sich flexible Raumflächen zwischen den einzelnen Einheiten.

Durch die wohlüberlegte Positionierung des Gebäudes agiert dieses als Vermittler zwischen Straßenfront, begrüntem Innenhof, Seitenstraße und Brandwand. Die pointierte, expressive Treppe, welche als Hommage an die Werkgruppe Graz gerichtet ist, schafft eine klare architektonische Aussage. Sie ist als Treppenturm ausgeführt, dem ehemaligen Studententurm Hafnerriegel nachempfunden und hebt sich deutlich vom Rest des Gebäudes ab. Die städtebauliche Situation wurde auf eine originelle Art und Weise gelöst. Besonders positiv bemerkt wurde der aufwändige Modellbau, welcher die Treppe als Highlight des Entwurfs in Szene setzt.